

42 Millionen Euro für Zeppelintribüne und Zeppelfeld

VON MARTIN BURKERT, MdB

Um Zeppelintribüne und Zeppelfeld als Lern- und Erfahrungsort zur Geschichte der Reichsparteitage zu erhalten, wird der Bund 42,55 Millionen Euro bereitstellen.

Zusammen mit meiner Bundestagskollegin Gabriela Heinrich habe ich bereits im vergangenen Jahr SPD-„Chefhaushälter“ Johannes Kahrs nach Nürnberg eingeladen, um für Unterstützung für das Projekt zu werben. Jetzt sind wir glücklich, dass unsere gemeinsamen Bemühungen mit der Stadt Früchte getragen haben. Dass der Bund sich in einer solchen Höhe engagiert, ist nicht selbstverständlich. Der Betrag zeigt die große Bedeutung als Ort des Erinnerns, die das Zeppelfeld für das ganze Land hat.

Der Bund wird nun die Hälfte der von der Stadt veranschlagten Gesamtkosten in Höhe 85,1 Millionen Euro übernehmen. Die andere Hälfte müssen die Stadt und die Staatsregierung übernehmen. Letztere hatte bereits



Foto vom Besuch 2017 v.l.n.r.: Dr. Siegfried Zelnhefer, Leiter des Presse- und Informationsamtes der Stadt Nürnberg, Martin Burkert, MdB, Gabriela Heinrich, MdB, Johannes Kahrs, haushaltspolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion und Florian Dierl, Leiter des Dokumentationszentrums Reichsparteitagsgelände.

einen „substantiellen Betrag“ zugesichert, falls der Bund sich beteiligt.

Das Konzept der Stadt sieht vor, Zeppelintribüne und Zeppelfeld als Lern- und Erfahrungsort zu erhalten und keine Mystifizierung der Bauten am Zeppelfeld entstehen zu lassen.

Unter anderem sollen statische Sicherungen durchgeführt werden und die durchfeuchtete Konstruktion wieder abtrocknen. Das für die Öffentlichkeit gesperrte Zeppelfeld sowie ausgewählte Punkte auf der Wallanlage sollen begehbar werden. ■

Qualifizierungsoffensive gestartet

VON MARTIN BURKERT, MdB

Die Lage am Arbeitsmarkt in Deutschland ist derzeit so gut wie lange nicht. Dennoch gibt es nach wie vor Menschen, die vom wirtschaftlichen Erfolg in Deutschland nicht profitieren und trotz großer Anstrengungen keine Arbeit finden. Gleichzeitig steht der Arbeitsmarkt durch den demografischen Wandel und die Digitalisierung vor großen Herausforderungen.

Das SPD-geführte Bundesministerium für Arbeit und Soziales hat aus

diesem Grund die Qualifizierungsoffensive „Wissen und Sicherheit für den Wandel“ gestartet. Im Wesentlichen besteht die Offensive aus drei Kernelementen:

- Die berufliche Qualifizierung von Beschäftigten wird gestärkt: Der Zugang zur Weiterbildungsförderung durch die Bundesagentur für Arbeit soll, unabhängig von Ausbildung, Alter oder Betriebsgröße, für alle Beschäftigten ermöglicht werden.

- Der Anspruch auf Weiterbildungsberatung wird umgesetzt

- Flexible Arbeitsformen werden besser abgesichert: Von den Beschäftigten wird zunehmend Flexibilität erwartet. Dieser Entwicklung muss ein verbesserter sozialer Schutz gegenübergestellt werden.

Mit diesen Maßnahmen gestalten wir den Wandel am Arbeitsmarkt aktiv mit und bieten gleichzeitig Schutz vor den Unwägbarkeiten, die er mit sich bringt. ■